

MARIA LANKOWITZ:

OBI Albert Trischnigg konnte zum 60. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen

Postoberoffizial i. R.

Albert Trischnigg,
Oberbrandinspektor

der Freiwilligen

Feuerwehr Maria

Lankowitz und

begeisterter

Eisstockschütze des

ESV Meran Lanko-

witz, feierte am

Freitag, dem 4. Sep-

tember, im Kreise

seiner Familie und

Abordnungen vorge-

nannter Körperschaft

bzw. des Vereines

mit zahlreichen

befreundeten

Bekannten die Voll-

endung seines

sechsten Lebens-

jahrzehnts.

Eine große Zahl von

Gratulanten, darun-

ter Bürgermeister

Josef Riemer,

Medizinalrat Dr.

Alois Schallhammer,

BR Gustav Scherz,

ABI Anton Kranzel-

binder, HBI Alfred

Köppel mit den Ehrenchargen Josef Bauer, Franz Scheer, Engelbert

Köppel, Josef Sieber und eine starke Abordnung der Markfeuerwehr

sowie der Sektionsleiter des ESV Meran Lankowitz, Lutterschmidt,

mit einer starken Riege von Eisstockfreunden waren der Einladung

des „Jungsechzigers“ zu einem besinnlich-gemütlichen Beisammen-

sein in der bestens bekannten Mostschenke Meßner-Steinberger in

St. Johann am Kirchberg gerne gefolgt und überbrachten die Geburts-

tagswünsche der Kommunalverwaltung, der Markfeuerwehr, des

Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg sowie der Eisstockschützen

und schlossen ihre persönlichen Geburtstagsgrüße mit ein. Es war eine

große Zahl von Gratulanten gekommen, dies war der beste Beweis

der Beliebtheit und des Ansehens des früheren pflichtbewußten

Postbeamten, der mit 1. September in den Ruhestand getreten ist.

Die Wertschätzung, der sich Albert Trischnigg in seinem Zu-

stellungsraum Köflach-Oberpöchlitz erfreuen durfte, zeigte sich am

besten darin, daß er seine Pflicht als Postbeamter immer gewissen-

haft und korrekt erfüllt hat und stets bereit war, in jeder Situation und



Foto: Koren, Köflach, am Hauptplatz

wo Hilfe nötig war helfend einzuspringen. Alle diese Eigenschaften schätzte man am meisten an ihm, dies dürfte auch den Ausschlag gegeben haben, daß alle Gratulanten, natürlich auch die Postkollegen, seine Persönlichkeit ins helle Licht zu rücken verstanden.

Die Offenheit bzw. seine verlässliche Mitarbeit als Stellvertreter des Wehrkommandanten machen Albert Trischnigg bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Eisstockverein sowie bei vielen örtlichen Vereinen zu einem wertvollen Helfer in allen Belangen, deshalb galten auch herzliche Gratulationswünsche dem Menschen Trischnigg, der das Wort Hilfsbereitschaft zum Teil seiner Lebens-erfüllung formte. Wenn nun das Alterwerden nicht als Verdienst des einzelnen angesehen werden kann, so ist es doch mehr als ein schöner Brauch, verdienstvollen Menschen, dazu zählt OBI Trischnigg, aus Anlaß eines runden Geburtstages ein aufrichtiges Dankeschön zu sagen.

So war es das Bedürfnis vieler seiner Freunde von der Freiwilligen Feuerwehr und den Eisstockschützen, der Einladung zur Geburtstagsfeier zu folgen, wobei auserwählte Vorgesetzte in Kurzsprachen die selbstlose und unermüdete Tätigkeit des „Jungsechzigers“ zu würdigen verstanden. Sechs Jahrzehnte sind nun im Leben von Albert Trischnigg vorübergezogen, keineswegs immer Jahre der Freude, aber immer voll Optimismus für den kommenden Tag. Doch diese positive Lebenseinstellung hat den jungen Sechsziger geformt, zu einem Menschen, der die Hilfsbereitschaft immer in den Vordergrund seines Wirkens stellt, der naturverbunden geblieben ist und sich mit seinen Eisstockfreunden im kalten Winter sowie an warmen Sommertagen auf der Eisbahn und in freier Natur wohlfühlt.

Trotz seiner beruflichen Tätigkeit, die er 33 Jahre gewissenhaft ausübte, fand Albert Trischnigg auch noch Zeit, sich der Allgemeinheit zu widmen. Seine besondere Aufgeschlossenheit stellte er der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz zur Verfügung, der er nun bereits mehr als 40 Jahre angehört, davon 14 Jahre als pflichtbewußter Stellvertreter des Wehrkommandanten. Albert Trischnigg hat sich im langjährigen Feuerwehrgeschehen nie in den Vordergrund gedrängt, obwohl die besondere Qualifikation nach Ablegung der Kommandantenprüfung an der Landesfeuerwehrschule Lebring vorliegt und mit anerkannter Fähigkeit dokumentiert wurde. Bescheidenheit war wohl schon immer die besondere Zierde des Oberbrandinspektors, der die ihm anvertraute Tätigkeit im Feuerwehrdienst mit Idealismus erfüllt. Er findet auch immer wieder Zeit, am aktiven Geschehen im Marktbereich mitzuwirken.

Der 60. Geburtstag ist im Leben eines Menschen aber auch unverkennbar ein Meilenstein, wo es angebracht erscheint, zurückzublicken und Begebenheiten in Erinnerung zu rufen, die wir von der Feuerwehr mit unserem Freund Albert erleben, wobei wir auch seine sportlichen Tätigkeiten als Fußballer und Vereinsfunktionär des ESV Meran nicht vergessen wollen. Es ist deshalb sicherlich nicht verwunderlich, daß das Wirken von Albert Trischnigg nicht nur von

seinen Berufskollegen von der Post die Anerkennung gefunden hat, auch die Freiwillige Feuerwehr mit HBI Alfred Köppel, die Eisstockschützen Meran Lankowitz mit Sektionsleiter Erwin Lutterschmidt und Frau Brigitte Koren von der Sparkasse Lankowitz als langjährige Aufsichtsperson des Sparvereines „Gut Heil“ nützten neben Bürgermeister Josef Riemer, BR Gustav Scherz und ABI Anton Kranzelbinder die Stunde, dem Jungjubiläum ihren freundschaftlichen Respekt zu zollen und Glückwünsche zu überbringen.

HBI Alfred Köppel, der die Gratulationswünsche der Wehr zum Ausdruck brachte, erinnerte in einer kurzen Laudatio an die gute 14jährige Zusammenarbeit im Wehrkommando und würdigte das verlässliche Wirken im Wehrbereich. Als Zeichen des Dankes übergab HBI Köppel ein kostbares Präsent in Form eines „Heiligen Florian“, der die 40jährige Feuerwehrtätigkeit des Oberbrandinspektors auch sinnlich dokumentieren sollte.

Bürgermeister Josef Riemer, BR Gustav Scherz und ABI Anton Kranzelbinder verstanden es vorzüglich, in gewählten Worten die aufrichtigen Geburtstagswünsche zu übermitteln und mit kleinen Präsenten sowohl für Albert Trischnigg sowie mit herzlichen Blumenarrangements seiner Gattin Erna für ihr Verstehen und für ihre Nachsicht der Feuerwehr gegenüber einen gebührenden Dank zu sagen. Sie ist es, die ihren Gatten bei Feuerwehreinsätzen in Gedanken begleitet oder auf der Eisbahn bei der Austragung von sportlichen Disziplinen die Daumen drückt. Ja, liebe Erna, dafür übermittle ich stellvertretend für alle Wehrmitglieder und Stockschützen auf dem Eis einen schriftlichen Dank, der Dir schon lange zusteht und auch ausgesprochen gehört.

Gerne nachgekommen ist auch Medizinalrat Dr. Alois Schallhammer der Einladung zu dieser urgemütlichen Geburtstagsfeier hoch über Maria Lankowitz, wo er dortselbst persönliche Geburtstagswünsche übermittelte.

Ich möchte nun als Schreiber dieser Zeilen meine persönlichen Glückwünsche zum runden Geburtstag in alter Freundschaft zum Ausdruck bringen. Nicht vergessen und an vorderste Stelle rücken möchte ich den Dank namens sämtlicher Gratulanten für die freundliche Einladung und für die fabelhafte Bewirtung. Für die Zukunft aber wünschen wir der Familie Trischnigg viel Gesundheit und Wohlergehen, gleichzeitig hoffen wir, daß der Idealismus des Oberbrandinspektors der Wehr weiterhin erhalten bleibt wie in all den vergangenen Jahren.

Franz Steinschneider

11. September 1998